

## Zwei Villen im Park

### Reisen in die Nähe: Café Merian in Basel, Villa Lindeneegg in Biel

Froh zu sein bedarf es wenig. Manchmal genügt schon eine Empire-Villa, deren Rückseite sich zu einem Park öffnet, welcher im Stil eines englischen Landschaftsgartens gehalten ist. Im Vordergrund der geschwungene Seerosenteich, dahinter als ‚pleasure ground‘ eine weite Rasenfläche. Versetzt stehende Solitärbäume markieren Sichtachsen und moderieren den Übergang in einen 13 Hektar weiten Park. Sanft geschwungene Wege erschließen Anlagen und Sammlungen, die 24 botanischen Themen gewidmet sind. Darunter Nutzpflanzen- und Bauerngärten, eine Clematissammlung und eine dramatisch bestückte Fuchsientreppe mit 200 Züchtungen und 50 Wildarten. Bänke stehen im Schatten tief hängender Blutbuchenzweige, die wenigen Besucher haben ihren Schritt den Gegebenheiten angepasst, man ergeht sich. Der frühe Vormittag ist die schönste Zeit für die gekieste Terrasse vor dem Seerosenteich. Wie der Merian-Park hat auch das Café Merian immer geöffnet, an 365 Tagen im Jahr, vom morgens 9 Uhr bis Sonnenuntergang. Man sitzt da also, in Gesellschaft von letzter Morgenkühle und Parkduft, der Café Creme und das Gipfeli werden bald kommen und wahrscheinlich auch der Gedanke, dass eine Reise in die Nähe ihren besonderen Reiz gerade dann entwickelt, wenn alle irgendwo auf Achse sind.

Der Merian Park in Basel-Brüglingen und das Café in der Villa ebendort wären so ein Ziel für das ansatzlose Abhauen nach dem Motto: schnell weg und gleich da. Und falls je einer der öffentlich bestellten Fußgängerzonenverhübscher hierher findet, sei ihm ein Besuch der Kübelpflanzensammlung (Thema Nr. 12 ) empfohlen. Bereits Christoph Merian (1800 – 1858) sammelte auf seinem Landgut mehrjährige aber nicht winterharte Schmuckpflanzen. Heute zeigt die reiche Sammlung, darunter viele Nachtschatten-, Eisenkraut- und Seidenpflanzengewächse in ästhetisch passenden Pflanzgefäßen, wie ideenarm das amtlich verordnete Kübelgrün einer deutschen Kleinstadt daherkommt. So bringt es die Stadtverwaltung von Müllheim neuerdings fertig, ihren etwas teuer und groß geratenen, im grauen Alltag aber leider einsam bleibenden Ledroplatz mit Zwergpalmen zu bestücken, die in fleischwurstroten Plastikkübeln stecken. Wie das halt so ist, wenn Markgräfler auf Toskana machen. Wer immer eine solche Möblierung des öffentlichen Raums verantwortet, unter Christoph Merian wäre ihm nicht einmal die Verwaltung eines Komposthaufens übertragen worden.

Dank der neuen, durchgehenden Autobahn fährt man von Basel nach Biel in kaum einer Stunde. Als reines Städteziel ist die ehemalige Uhrenmetropole Biel sicher keine Attraktion, die eigentlich beachtliche Altstadt liegt abgewandt vom See, downtown fehlt es an Promenaden und Stadtluft. Als Ausgangspunkt für Touren im Schweizer Jura, aber auch als Pforte zum Dreiseenland (Bieler See, Murtensee, Neuchâtel See) taugt Biel jedoch allemal. Besonders wegen der Villa Lindeneegg: das kleine, mit persönlicher Handschrift geführte Hotel mit dem feinen Bistro liegt zwar mitten in der Stadt, aber die reizend renovierte Liegenschaft aus dem 19. Jahrhundert bleibt eine Welt für sich. In einem ruhigen Gartenpark warten acht unterschiedlich komfortable, allesamt geschmackvolle Zimmer, eine elegante Bar und leichte, saisonfrische Küche, vor allem aber jene

Sorgfalt und Gelassenheit, die es im strandnahen Vergnügungsrummel nicht mehr gibt. Wie in der Hochpreisbastion Schweiz üblich, ist ein so gediegenes Versteck nicht zum Dumpingpreis zu haben. Andererseits gräbt sich schon ein kleines Abendessen im Garten der Villa tiefer ins zerebrale Genusszentrum, als eine Woche auf Stuhl 14 in Reihe zehn. Wenn es um die Tiefenwirkung geht, ist die Villa Lindenegg demnach ein probates Therapeutikum. Und Seebaden geht auch, ein paar Kilometer weiter auf der Uferstraße in Richtung Neuchâtel (N5), auch per Linienschiff von Biel aus zu erreichen, lockt das Strandbad Engelberg bei Wingreis. Mit Platz auf weiter Wiese, bewirteter Seeterrasse und Panoramapavillon, davor der frische Bieler See. Einfach so durch Reben, Wiesen und Wälder gondeln ginge aber auch. Zum Beispiel bei Twann in den Jura hoch, frei Laune aus- oder absteigen und die Arme in einem der kapitalen Brunnenträge aus Jurakalkstein abkühlen. Was ebenfalls beachtliche Tiefenwirkung garantiert.

**Café Merian im Merian Park/Botanischer Garten Brüglingen (Autobahnausfahrt: Basel - St. Jakob), Tel: 0041-613112454. Geöffnet an 365 Tagen im Jahr von 9 Uhr bis Sonnenuntergang. [www.bogabrueglingen.ch](http://www.bogabrueglingen.ch)**

**Villa Lindenegg, Lindenegg 5, CH 2502 Biel, Tel: 004132-3229466. Bistro: Mo – Fr. 17 bis 23.30 Uhr, Sa und So 10 bis 23.30. Ruhetag Dienstag. [www.lindenegg.ch](http://www.lindenegg.ch)**